

zu klein ist, wodurch wir die metrische Reihe 18.19+19.20 erhalten d. i. die Summe der mittlern Zahlen (19+19) ist gleich der äussern (18+20), nämlich 38. Diese Gestaltung stimmt denn auch zu dem Texte der besten Autoritäten *A. C.*

*Schol.* वसन्तवर्णनेन जलधरसमयप्रत्यादेशमाह । गीतैस्तूर्यैरित्युपलक्षणी तृतीया । प्रसृतेनेतस्ततः संचरता । वागुनो-(1. पवनो-) द्वेहनशीलश्चंचलः । पल्लवानिकरः किसलयसमूहो यस्य स । एतेन पल्लवानिकरस्य करत्वं गम्यते ॥

उव्वेहिर ist ein dem Sanskrit fremdes Adjektiv, das der Scholiast durch वेहनशील erklärt d. i. sich bewegend schaukelnd und mit einem agens im Instrumental = *bewegt, geschaukelt von*. Es entspricht also dem Sanskr. उद्वेहित, das *B. P* und *Calc.* in die Uebersetzung aufgenommen haben. — पम्पारे mit kurzem ऋ fordert das Versmass. Uebrigens braucht पम्पारे wegen des Beisatzes विविह् nicht nothwendig als Mehrzahl gefasst zu werden, wenn es auch keinem Zweifel unterliegt, dass im Apabhramsa die Formen der Einzahl auch die der Mehrzahl vertreten können, s. zu Str. 83 *d.*

In welchem Zusammenhange steht die Strophe mit dem Vorhergehenden? Der lachende Reiz der wieder erwachenden Natur steht im grellsten Kontraste mit dem Kummer des Königs und es ist gewiss eine psychologische Wahrheit, dass der tiefe Schmerz durch den Kontrast mit der lachenden Aussenwelt neue Nahrung erhält und sich um so mehr in die Seele einwühlt. Sehr geschickt benutzt unser Dichter diese Wechselwirkung zur Schilderung der Reize der Regenzeit. Den Gegensatz drückt er indes an unserer Stelle nicht